

Zielwasser schmeckt Schopper Schützen

SPORTSCHIESSEN: Luftgewehrteam peilt Regionalliga-Relegation an – Derzeit Oberliga-Erster – Moderne Anlage mit Flachbildschirmen

VON TORBEN MÜLLER

In den vergangenen drei Jahren scheiterte die Luftgewehr-Mannschaft des Schopper Schützenvereins jeweils knapp in der Relegation zur Regionalliga Südwest. Nach zwei Siegen beim Oberliga-Heimkampf in der Schopper Turnhalle und angesichts der Tabellenführung mit 8:0 Mannschaftspunkten spricht alles für eine erneute Teilnahme an der Aufstiegsrunde.

Mit Spannung erwartet wurde vor allem die Begegnung des SV Schopp gegen den SV Herxheim. Beide hatten zuvor die Tabelle mit 4:0 Mannschaftspunkten angeführt. Aufmerksamkeit erfuhr besonders das Duell der topgesetzten Schützen der Vereine. Dabei unterlag die ehemalige Po-

Die mobile Schießanlage des SV Schopp erweckt den Eindruck olympischen Flairs.

izei-Europameisterin Eva Naudsch (SV Schopp) der Olympia-22. von Athen und Kleinkaliber-Mannschaftsweltmeisterin von 2006, Dorothee Bauer (SV Herxheim), mit 388:393 Ringen. Es sollte der einzige Schopper Punktverlust dieser Begegnung sein. Allen voran Gianna Fiola überlegte mit 394 Ringen, am Ende hieß es 4:1 für die Gastgeber.

In der mit mehr als 100 Zuschauern gut gefüllten Halle siegten in der Folge der SV Weidenthal (3:2) und der SV Herxheim (5:0) jeweils gegen Tabellenschlusslicht SSV Wachenheim. Nicht nur für die Athleten bedeutet der Wettkampf in Schopp Jahr für Jahr einen Saisonhöhepunkt. Die mobile Schießanlage des SV weckt beim unbedarften Betrachter den Eindruck olympischen Flairs.



Voll konzentriert: Ex-Polizei-Europameisterin Eva Naudsch vom SV Schopp.

FOTO: VIEW

Die per Schallmessung ermittelten Schießergebnisse werden auf den Flachbildschirmen über jedem Stand direkt grafisch dargestellt. An die Wand projizierte aktuelle Ergebnishochrechnungen helfen, den Überblick zu behalten. Dabei entspringt

die moderne Ausrüstung eher einer Notlösung: Die Schießanlage im Schopper Schützenhaus weist einen Stand zu wenig auf, um die Mann/Frau-gegen-Mann/Frau-Wettbewerbe der dritthöchsten deutschen Schützenklasse durchzuführen. So

schaftte man sich vor zwei Jahren die High-Tech-Anlage an und zog in die Turnhalle um.

„Auf diese Weise wird der Sport auch publikumswirksamer inszeniert“, sagt Vereinsvorsitzender Fred Heitzmann und sieht seinen Klub in

einer „Vorreiterrolle.“ Durch die Schaffung des aktuellen Ligensystems und der direkten Einzelduelle in den oberen Klassen habe der Verband schon einiges getan, um den Schießsport transparenter zu machen. Auch das Gebot der absoluten Stille am Schießstand gelte längst nicht mehr. „Das müssen die Schützen wegstecken können“, urteilt der Vereinsboss und ergänzt: „Von mir aus können unsere Anhänger auch mit Fahnen und Tröten kommen.“

Auch ohne lärmendes Gerät genossen die Einheimischen am Sonntag die letzte Begegnung des Tages. Gegen den früheren Regionalligisten aus Weidenthal siegten Naudsch (392), Fiola (389), Katja Schmitz (388), Annette Mayer (380) und Sarah Mohrhardt (388) ungefährdet mit 4:1. Damit steht das Team um Mannschaftsführer Gustav Mohrhardt, der für die Vorbereitung des Wettkampftags verantwortlich zeichnete, nach vier von sieben Wettkämpfen ungeschlagen an der Tabellenspitze der pfälzischen Oberliga. Da sich die beiden Erstplatzierten für die Aufstiegsrunde im Februar 2009 qualifizieren, können die Schopper den Aufeinandertreffen mit der SG Landstuhl und dem SSV Hatzenbühl (am 16. November in Landstuhl) sowie mit der SG Speyer beim Endkampf am 14. Dezember in Appenhofen gelassen entgegenblicken. Ob es dann zum Aufstieg reicht, „entscheidet sich im Februar bei der Relegation in Pforzheim binnen einer Stunde“, so Heitzmann. „Schießen können in dieser Klasse alle, die Nerven entscheiden.“

Die andere Hälfte der Pfälzer Oberliga traf sich in Hatzenbühl. Die SG Landstuhl gewann dort mit 3:2 gegen die SG Speyer, unterlag dem SV Appenhofen mit 1:4. Mit 2:6 Zählern ist Landstuhl Sechster.

FRAUENFUSSBALL

SC Siegelbach versiebt zu viel und verliert 1:4

Unnötig hoch mit 1:4 (1:3) haben die Regionalliga-Fußballerinnen des SC Siegelbach ihr Heimspiel gegen den TuS Wörrstadt verloren.

Trotz des klaren Endstandes war Trainer Gerhard Töpfer anschließend gar nicht so unzufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft. Gegen den ungeschlagenen Tabellenführer und Aufstiegs-Aspiranten hatte die junge Siegelbacher Mannschaft sich achtbar aus der Affäre gezogen. „Das Ergebnis täuscht so ein wenig über den Spielverlauf hinweg“, betonte Töpfer.

Bis zur 30. Spielminute hatte seine Mannschaft kompakt gestanden und das 0:0 gehalten und hätte nach zwei Groß-Chancen eigentlich sogar in Führung gehen können. Danach jedoch führten zwei Stellungsfehler nach einer Flanke und einem Eckball zu zwei unnötigen Gegentreffern innerhalb kürzester Zeit (30./33.). Dem Anschlusstreffer durch Tanja Wolf (39.) folgte ebenfalls noch vor der Pause das 3:1 (43.).

„Wörrstadt war sicherlich optisch überlegen, aber insgesamt haben wir uns gut angestellt“, fand Töpfer trotz dem lobende Worte für seine Mannschaft, die auch nach der Pause weiter munter mitspielte. Einmal mehr erwies sich jedoch die Chancenauswertung als das größte Siegelbacher Manko, sodass anstelle eines erneuten Anschlusstreffers nur noch das Gegentor zum 1:4-Endstand fiel (88.). In der Tabelle bleiben die SC-Damen damit auf Platz acht. (cep)

Birgit Weitz Garant in des Derby-Sieges

TISCHTENNIS: Nummer zwei der TSG punktet beim FC Queidersbach kräftig – Umkämpftes 8:6 in Regionalliga

In einem überaus kämpferischen Nachbarschaftsderby haben sich die Tischtennis-Frauen der TSG Kaiserslautern beim FC Queidersbach mit 8:6 durchgesetzt. Es war der erste Saisonsieg der Buchenlocherinnen in der Regionalliga. In Birgit Weitz hatten sie ihre beste Punktejägerin. Die Abwehrspielerin gewann ihre drei Einzel und war auch im Doppel erfolgreich.

Der Ausgang des Mannschaftskampfes habe an einem seidenen Faden gehangen, stellte die Mannschaftsführerin des FC Queidersbach, Elisabeth Simonis, später fest und sah in den beiden von ihrem Team zu Beginn des Wettkampfs verlorenen Doppeln den Grund für die Derby-Niederlage.

„Danach wurde es für uns schwer“, sagte Simonis, die an der Seite von Silvia Gros das erste Doppel gegen das TSG-Duo Tanja Schultz/Steffi Schneider in fünf Sätzen verlor. Nachdem das Queidersbacher Doppel den vierten Durchgang mit 11:4 gewonnen und damit den Ausgleich geschafft hatte, musste es sich im entscheidenden fünften mit 12:14 geschlagen geben. Im zweiten Doppel setzte sich Birgit Weitz mit Anette Knieriemens gegen Elena Süss/Daniela Stauch mit 11:9, 12:10, 6:11, 9:11 und 12:10 durch und brachte die TSG mit 2:0 in Führung. Es war das zweite von sechs Matches, die in diesem Wettkampf der beiden stark abwärtsbedrohten Teams erst im fünften Satz entschieden wurden.

In den anschließenden Einzeln trümpfte dann Birgit Weitz groß auf. Die an Punkt zwei gemeldete Buchenlocherin bezwang Elena Süss, Daniela Stauch und Silvia Gros jeweils in drei Sätzen. Ihre Teamkollegin Tanja Schultz konnte zwei Einzelsiege beisteuern; sie besiegte zuerst Gros mit 11:9, 1:11, 11:6, 11:1 und dann Simonis mit 11:9, 9:11, 11:7, 11:9. Ein Einzelsieg gelang der Num-

mer eins der TSG, Anette Knieriemens. Sie verbuchte einen Dreisatzgewinn gegen Simonis (11:5, 11:8, 11:6).

Mit jeweils zwei Siegen waren die beiden Spielerinnen am vorderen Paarkreuz des FC Queidersbach, Elena Süss und Daniela Stauch, die erfolgreichsten ihres Teams. Erstere errang einen Fünfsatzsieg gegen Knieriemens (11:9, 8:11, 11:6, 9:11, 11:7)

und besiegte Schultz mit 11:9, 11:8, 7:11, 11:8. Für ihren ersten Sieg über Knieriemens musste Stauch über fünf Sätze gehen (8:11, 11:6, 11:8, 10:12, 11:7), und gegen Schneider erlangte sie in drei die Oberhand (11:7, 11:9, 11:6).

Je einen Sieg für den FCQ konnten Simonis und Gros erringen; beide gewannen gegen Schneider in fünf Sätzen. (pkn)



Erfolgs-Duo: Birgit Weitz (links) und Anette Knieriemens von der TSG Kaiserslautern.

FOTO: VIEW

NACHSPIELZEIT

ESC WEST KAISERSLAUTERN

Unspektakuläre Erbsenberger

Wo war Oliver Gies? Beim Lauterer Stadtderby zwischen dem ESC West Kaiserslautern und dem VfR Kaiserslautern war der Spielertrainer des VfR nicht mit von der Partie. Ohne ihren Chef verloren die Erbsenberger das Derby der Fußball-Berzirksklasse Nord ganz unspektakulär mit 0:3.

Dass die VfR-Stürmer mit ihren Aktionen vor dem West-Tor keinen bleibenden Eindruck hinterließen, zeigte sich nach dem Spiel. Da konnte sich nämlich der ESC-Coach Patrick Wiczorek auch nach längerem Nachdenken an keine Torchance der Erbsenberger erinnern. Mit dem Derbyauftritt seiner Truppe, die nach diesem Sieg in der Hackordnung der Bezirksklasse Nord auf Platz sieben vorrückte, war Wiczorek sehr zu-

frieden, insbesondere mit der Disziplin und der mannschaftlichen Geschlossenheit seiner jungen Truppe. Der West-Coach wusste auch zu berichten, dass sein Kollege Oliver Gies im Urlaub weilte und deshalb dem Derby ferngeblieben war.

SC SIEGELBACH

Alles läuft wie von selbst

Gegen den Tabellenletzten zu spielen, ist für Teams aus den oberen Regionen eine undankbare Aufgabe. Gewinnen sie, haben sie nur ihre Pflicht getan. Verlieren sie aber, ist die Blamage groß. Mit Ruhm bekleckern können sich die Arrivierten in diesen Partien jedenfalls nicht.

„Das sind oft die schwersten Gegner“, findet Mathias Warminski, der Spielertrainer des SC Siegelbach, der mit seinem Team am vergangenen

Sonntag gegen den Null-Punkte-Tabelleletzten der Kreisliga Kaiserslautern, den FC Erlenbach, antreten musste und sich dabei wieder einmal in seiner Einschätzung bestätigt sah.

Lange stand die Partie nämlich 0:0, und hätten die Erlenbacher in der 55. Minute einen Foulelfmeter ins Tor und nicht an den Pfosten geschossen, wäre die Warminski-Truppe sogar in Rückstand geraten.

Doch als dann wenig später Vitali Unterberg gegen die noch von dem verschossenen Strafstoß geschockten Erlenbacher zum 1:0 für Siegelbach traf, war der Bann gebrochen. „Wir hatten das Tor aufgestoßen, und von da an lief alles wie von selbst“, beschreibt Warminski den weiteren Gang der Dinge. Auf einmal waren die Rollen klar verteilt. Der FCE war nicht nur der Tabellenletzte, er spielte auch so. Die Spieler ließen die Köpfe hängen und fingen sich noch vier Gegentreffer ein. Das Tor

zum pflichtgemäßen 5:0-Endstand besorgte der Siegelbacher Spielercoach selbst.

FSV KRICKENBACH

Geduld führt zum Erfolg

War es der Pfosten, der den SC Siegelbach vor einem Rückstand bewahrte, so war es die Latte, die den FSV Krickenbach davor im Spiel beim Tabellenletzten SV Kübelberg bewahrte. Das war aber auch die einzige nennenswerte Tormöglichkeit, die sich dem Schlusslicht der Kreisliga Kaiserslautern/Kusel während der 90 Minuten auf dem eigenen Hartplatz bot. „Wir waren die technisch überlegene und spielbestimmende Mannschaft“, fasste der Krickenbacher Coach Mike Englert seine Eindrücke zusammen. Er hatte sein Team auf dieses „schwere Spiel“ besonders ein-

geschworen und versucht, jedwede Überheblichkeit aus den Köpfen seiner Schützlinge rauszubekommen.

Sein Erfolgsrezept gegen den Tabellenletzten an sich beschreibt er so: „Man muss einfach Geduld haben.“ Und daran hielt er sich in Kübelberg. Auch als die erste Halbzeit sich dem Ende zuneigte und seine Mannschaft immer noch kein Tor geschossen hatte, blieb Englert ruhig. Er vermied es tunlichst, seine Spieler mit hektischen Anweisungen von der Seitenlinie aus nervös zu machen.

Als dann Norman Leis nach Benjamin Bohls genauem Zuspiel Krickenbach kurz vor der Pause mit 1:0 in Führung schoss, war die Partie so gut wie entschieden. Im zweiten Durchgang nahm sie dann einen typischen Verlauf. Der in Rückstand geratene Tabellenletzte bekam zusehends mehr Schiefelage und verlor am Ende deutlich gegen die geduldrigen Krickenbacher mit 0:5. Peter Knick

SPORT-MAGAZIN

Handball: Pokal-Aus für Ramsteinerinnen

Die Frauen des TV Ramstein sind aus dem Pokalwettbewerb des Pfälzer Handballverbandes ausgeschieden. Gegen den Verbandsligisten TuS Neuhofen gab es eine 16:24 (6:13)-Heimniederlage. Bereits in der 1. Halbzeit musste der A-Ligist einen deutlichen Rückstand hinnehmen. Nach der Pause ließ Neuhofen die Gastgeberinnen etwas mitspielen, aber der Rückstand konnte nicht mehr aufgeholt werden. TV-Tore: Wolf (5/1), Becht (4/2), Woll (3), Nowack, Carpoi (je 2). (hol)

Handball: Niederlage für FCK-Frauen

Im Nachholspiel musste Frauen-Handball-Verbandsligist 1. FC Kaiserslautern eine 12:23 (7:9)-Niederlage beim Aufsteiger SC Bobenheim-Roxheim II hinnehmen. Nur in Hälfte eins konnte der FCK die Begegnung offen halten. Nach der Pause baute der FCK völlig ab, und der Gastgeber hatte leichtes Spiel. Zumal der FCK durch zwei Rote Karten und einige Zeitstrafen immer wieder in Unterzahl war. FCK-Tore: Jovanovic (7/4), Flick, Stich (je 2), Gaa. (hol)

Tanzen: Schritt für Schritt in Richtung Aufstieg

Konstantin Wall/Erika Kraus (Tanzclub Rot-Weiß Kaiserslautern) sammeln fleißig Aufstiegsunkte für die B-Klasse. Am Samstag traten die beiden in Epstein in der Hauptgruppe C-Latein (6 Paare) an und belegten Platz zwei. Zwei Wochen davor erkämpften sie sich in Heddesheim im Feld von 15 Paaren Rang vier. Theo und Sieglinde Ruppert (TC Rot-Weiß) reichte es am Samstag in Besigheim in Senioren III B-Standard (drei Paare) zu Rang zwei und danach in Senioren II B-Standard (elf Paare) zu Platz sieben. (tem)

Kegeln: Kein guter Tag für Gut Holz Ramstein

Der vierte Spieltag in der Freizeitkellerrunde im Classic-Treff Oggersheim war für den Bezirksligisten FK Gut Holz Ramstein kein guter. Gegen „Hoorschar“ Ludwigshafen verlor man knapp 2307:2299. Nach dem Fehlstart des Anspielpaares Christel Lang/Christel Borger-Krick mit einem 48-Kegel-Rückstand blieb die Aufholjagd unbelohnt. Gunther Lang 416, Gabi Lang 370, Klaus Geibel 389 und Thilo Rüger 426 konnten nur noch verkürzen. (edk)

ZAHLENSPIEGEL

Leichtathletik

Bad Dürkheimer Berglauf
Ergebnisse von Startern aus der Region Kaiserslautern
TSG Kaiserslautern: Tobias Schmitt 40:37 (6. Männliche Hauptklasse), Martin Groch 44:29 (7. M55), Udo Kaiser 49:51 (9. M55), Harald Bohn 52:56 (47. M45), Andrea Schwelm 53:05 (4. Weibliche Hauptklasse), Andreas Schmidt 53:21 (45. M40), Pia Becker 54:01 (4. W45).

FCK-Running-Abteilung: 62. Marcel Weymann 44:34 (11. M45), 80. Hans Baqué 45:28 (9. M50), 109. Adolf Reinhardt 46:59 (3. M60), 133. Stefan Keßler 48:13 (26. M40), 142. Lothar Schoner 48:47 (31. M40), 143. Eric Müller 48:47 (14. M35), 153. Hardy Lessmeister 49:06 (32. M45), 154. Jutta Metzler 49:10 (2. W40), 182. Klaus Schiederer 50:08 (18. M50), 189. Thomas Christian 50:41 (40. M40), 210. Sonja Velten 52:35 (3. wHK), 217. Karen Müller 52:58 (1. W50), 250. Karl-Heinz Schiederer 54:10 (25. M50), 278. Ute Rösler 55:18 (7. W40), 286. Martin Gabel 55:55 (19. M50), 305. Leonore Busbe 57:02 (3. W50), 312. Elke Illukiewicz 57:32 (6. W35).

Fit in Lautern: 193. Patric Pitschi 51:12 (15. M30), 242. Jürgen Viedt 53:55 (23. M50), 383. Sandra Pitschi 1:06:33 (7. W50)

Echternach-Marathon, Luxemburg

TSG-Starterin: Simone Weitzel 4:17:21 (2. W20)

Sportschießen

Sportschützenkreis Kaiserslautern-Donnersberg
Luftpistole
Kreisliga
SV Ramsen III - SV Albsheim I 1310:1323
ESC Kaiserslautern II - SV Alsenborn I 1411:1399
ESC Kaiserslautern III - SSV Enzian I 1394:1377
SV Trippstadt I - SG Marnheim I 1355:1408
SG Alsenz I - SG Rockenhausen I 1341:1397
SV Albsheim II - SV Tell Kibo I 1271:1317

1. ESC Kaiserslautern II 4240
2. SG Marnheim II 4122
3. SG Rockenhausen I 4185
4. SSV Enzian I 4163
5. SV Alsenborn I 4161
6. ESC Kaiserslautern III 4144
7. SV Albsheim I 4062
8. SV Trippstadt I 4061
9. SV Tell Kirchheimbolanden I 4042
10. SV Ramsen III 3998
11. SG Alsenz I 3994
12. SV Albsheim II 3777

Luftpistole

Kreisklasse A
SV Alsenborn II - SG Kaiserslautern II 1313:1363
SV Katzweiler I - Post SG Kaiserslautern I 1340:1331
SG Marnheim II - SV Alsenborn III 1368:1306
SV Hochspeyer I - SV Ramsen IV 1367:1238
SV Albsheim III - SG Marnheim III 1350:1297

1. SG Kaiserslautern II 4200
2. SG Marnheim II 4122
3. Post SG Kaiserslautern I 4096
4. SV Hochspeyer I 4022
5. SV Alsenborn II 3981
6. SV Katzweiler I 3942
7. SV Alsenborn III 3935
8. SV Albsheim III 3899
9. SG Marnheim III 3883
10. SV Ramsen IV 3701.